

Ein eitler Tropf strebt nach oben

Otterfinger Kulturwoche: Schauspieler Robert Joseph Bartl schickt den Kasperl mitsamt „Zauberberge“ auf Höhenflug

VON KATHRIN SUDA

Otterfing – Der Kasperl ist nicht gemacht für die Arbeit auf einem Bauernhof. Raus muss er, raus in die große weite Welt, wo Reichtum und Ansehen auf ihn warten: Das Trio Angelika Lichtenstern (Violine), Markus Elsner (Klavier) und Erzähler Robert Joseph Bartl verzauberten das Publikum der Otterfinger Kulturwoche mit ihrer bayerischen Interpretation von Franz Graf von Pocccis „Zauberberge“. Ein hochkarätiger Abend, an dem es an nichts fehlte – außer vielleicht an ein paar mehr Zuhörern.

Das Marionettenspiel aus der Feder des „Kasperlgrafen“ Franz von Pocci ist auch als heitere Oper bekannt geworden: Der Kasperl, unzufrieden mit seinem Leben als Knecht auf einem Hof, strebt nach Höherem. Dank des Berggeistes Cuperus gelangt der Kasperl an die Zauberberge: Jetzt sollen alle nach seiner Geige tanzen. Das allerdings ist einfacher gesagt als getan. Verwicklungen und Verstrickungen machen dem

hochmütigen Kerl schnell zu schaffen. Als unbeschreiblich wandelbar erwies sich hierbei die Stimme von Erzähler Robert Joseph Bartl: der Kasperl hochmütig, die Gretl verliebt und devot, der Herzog bestimmend, der Händler Guldensack hinterlistig und geifernd. Bartls Ausdruck, seine Mimik und Gestik ließen das Publikum tief in die Geschichte eintauchen. Egal, was er sagte, schrie, hauchte oder säuselte: Das Publikum hing an seinen Lippen, jede einzelne seiner Gesten traf den Nerv der Zuschauer, die dies mit reichlich Applaus kommentierten. Der Schauspieler nahm die rund 80 Gäste in der Otterfinger Schulaula mit auf seine Reise durch die Wirrungen menschlichen Seins. Diese bayerische Variante der Vorlagen hatte Bartl selbst geschrieben.

Unterstützt wurde seine Lesung von Angelika Lichtenstern, die die unterschiedlichsten Klänge aus ihrer Violine zauberte. Mal verträumt und romantisch – dann wieder ließ sie ihren Bogen in unglaublichem Tempo über die



Ob narzisstischer Kasperl oder devote Gretel: Robert Joseph Bartl (r.) kostete die Reise durch die Wirrungen des menschlichen Seins voll aus. Den musikalischen Rahmen setzten Angelika Lichtenstern und Markus Elsner.

FOTO: AL

Saiten tanzen. Besonders beim „Hupfauf“ konnte das Auge der Zuschauer den rasanten Bewegungen ihres Bogens kaum folgen. Für ihr vielseitiges und virtuoses

Spiel erhielt sie immer wieder Zwischenapplaus. Komplimentiert wurde das Trio von Pianist Markus Elsner. Akzentuiert und mitreißend gelang auch seine Darbietung. Zu-

sammen bildeten die drei Künstler eine unschlagbare Einheit und begeisterten das Publikum mit witziger, lyrischer, virtuoser und hintergründiger Wortmusik.

Das einzige, was fehlte, war ein größeres Publikum. Mit rund 80 Kulturfans war die Aula bei dieser herausragenden Vorstellung eindeutig unterbesetzt.

So geht es weiter

Die **Volksmusik** steht am heutigen Mittwoch im Mittelpunkt der Otterfinger Kulturwoche. In der Schulaula treten ab 20 Uhr die **Bergler Musi und die Staad Lustigen** auf. Zuvor, ab 18.30 Uhr, singt und spielt der Nachwuchs: die Thalhammer Deandl, die Simmerl Musi und die Wettloaner Saitenmusi. **Dr. Döblingers** geschmackvolles – und längst legendäres – **Kasperltheater** ist am morgigen Donnerstag ab 20 Uhr zu Gast – und zwar **für Erwachsene: „Verführt und entgetelt“** stellt die heile Puppenwelt auf den Kopf – mit Satire, Ironie und Klamauk. **Für Kinder** zeigt Dr. Döblingers ab 16 Uhr „Kasperl und der Zwackilutschku“. Karten (Abendprogramm fünf, Vor- und Kinderprogramm drei Euro) an der Tageskasse. dak / ag